



Thome Radin; G. Marc Lutheri
 Eras. Rotero. Epist. ruz mutauerit mēstruz vituz
 Defensio Regie apertus. To. Epist. Rossen G. Captus Babilonica. M.
 Sary sanctorum defensio eod. G. M. Luther
 Epist. Auguste. ad traditio pikel. Eras. 7 Cardinalatū dignitate. F.
 Lutherus in lazaribus in Kirchen gesungk
 tractat M. petri Soluy: 14. Von der apostolischen Kirchen. G. M. L.
 tractat der Lutherus Spiegel. eod. 23. G. M. L.
 Closter und. Closter in frangkenland vorzran und zustort
 vnterred und anstige krieg ordnung vnder den Turcken
 ob krieg leut auf in fengern stand sein mogen. M. L.
 historia ofensio missa Sacrament in Wilsnack. havelburg dyer
 Scharh Strabell. Forob Robell

P. 6. 13

R v, 178 785.

cy pre cas promit
he de meff dum quid

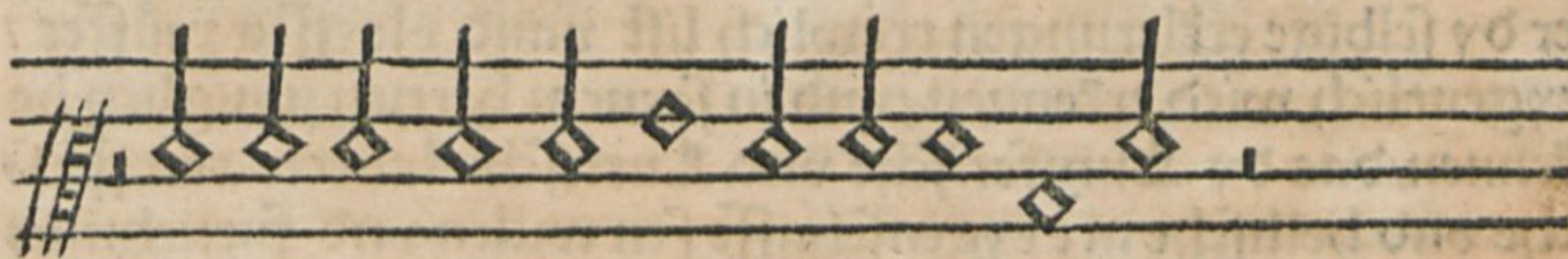
plci eme, dēstū nē a hē
prouōte hē q dūm
in pūte a fābno dy
Gm

de flauē in ept
prouōte hē q dūm
in pūte a fābno dy
Gm

6

Eyn erschreglicher

vnd doch widderumb kurzweylliger vnd nutzlich gesangt
der Luziferischen vnd Luttrischen kirchen / auff dy
nachfolgend weyse durch eyn Euangelische vnd
Apostolischen Puffer yzt zum narwen Jar
der Christenheyt zu heyl vnd seligkeyt
auff gegangen.



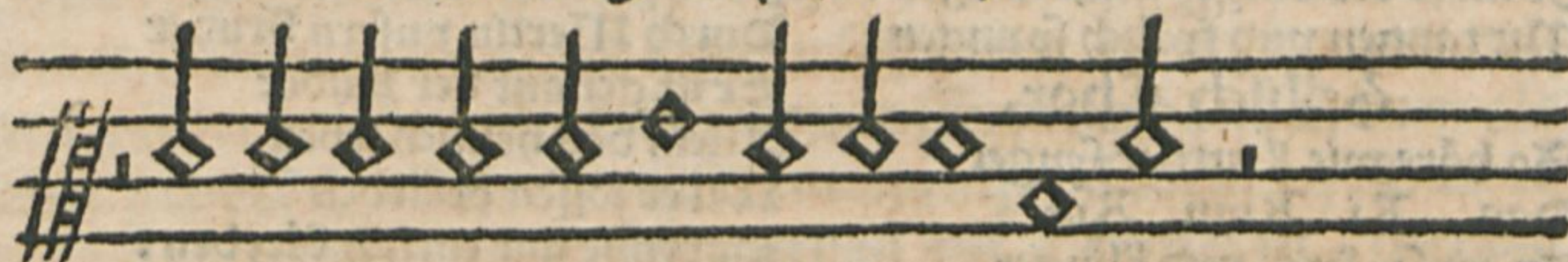
Martinus hat gerathen Das Ki Rum Rig.
Man sal die paffen brathen Das Ki rum Rig. 2c.

M. p. Syl.

M. D. xvj.

Allen Gotsfurchtigen Chriftlichen menschen so dy Götliche ehre liben vnd yhrer selen seligkeyt behertzigen entbitte ich Chriftlicher Paster Petrus Syluius genanth von Forst Göttlichen Friden vnd gnade/ Allir libsten freunden vñ brüder noch deme ich ein sonderlichen Tractat hab yzt lassen außgehen genanth von der eynickeyt der Lutrischen /vnd Luziferischen kirche/darynne ich durch alle dy arth vñ eygenschafft der hellischen geister mit der heyligen schrift ergründet vnd erkläret vñ mit dem Lutrischen gericht vnd furnemen solche eintrechtige vereynigung also hab vbirweiset/ das ein yzlicher synreich mensch durch sein naturlichen verstand so er dy selbige erklärunge trewlich list vnd vleyßig prüffet / eygentlich wird erkennen /vnd in seynem hertzen inniglich bekennen/das dy Luziferische vnd Lutrische/lautter tewffliche vnd hellische art eygenschafft syn willen vnd furnemen gar ein thum vnd ein dingk ist/ So ich dan oft gehöret hab/ wie die Thüme Lutrische iugent in etlichen stedten / so sy in byrheusern bey der kweßfrey den hellischen geistern messhalten/pflegen zu verachtung der Chriftlichen geistligkeyt zu syngen den teuffels gesangk Luther hat gerathē 2c.auff den thon vnd weyse wie die hellischen laruen pflegen zu syngen yhren Luzifer so man yrgent ein spil libet . Nemlich Luzifer in dem Throne/das Xi Xum Xiz 2c.vnd nicht unbekumlich/dan wie die kirche ist/Also sal auch sein der gesangk/ Der text/die nothen /vnd dy senger . Derhalben auff das dy Lutrische kirche/vnd solchs teuffels gesinde/sampt mit der Luziferischen kirche/eintrechtig vereyniget muchten mit cynander zu gleych syngen/ So hab ich auff dy selbige weyse noch mehr text gemacht/daryn des Luthers vnd Luzifers vereynigunge wird noch volkomlicher erkläret/ Wilchen gesangk dy ware Chriftliche iugent zu beschemunge der Lutrischen bosshet mag vor Gotte nutzlich vnd verdinstlich Syngen wie folget .

Der Hellighe Chor.



Lucifer in dem Throne / Das Xi Kum. Rit.
 Der war ein Engel schone Das Xi rum rit.
 Dar auß ist er gestossen Das Xi rum rit. 2c.
 Mit allen seyn genossen
 Er ist nw vnser furste
 Noch hoffart ist er dursten.
 Verfolget Gottis ehre
 Vnd der menschen sele
 Der Luther ist sein Bruder
 Er spilt in seynem luder
 Ist auch abtrunnig worden
 Von ganzem seynen orden.
 Auch von der kirch gefallen
 Mit allen seynen gesellen
 Verfolget Gottis ehre
 Vnd die Christliche lere.
 Verfurt der menschen sele
 Wol in die bitter helle
 Was Luzifer kan erdencken
 Das kan Luther auß schencken.
 Der Luther hat geratten
 Nam sal dy pfaffen braten
 Dy monchen vntrischuren
 Die nonnen yns freyhauff furen
 Das gefelt wol vnserm Luzifer
 Des gleychen vnsern Luther
Luzifers antwort
 Ey das was yhe eyn gut gefangt.
 Der mir in meynen orn wol klangt.
 Wie kunt es mir Bas gelingen
 So Luther kunt dys volbringen
 Singet furt yr lieben gesellen
 So yr gehort in die hellen
 Wie es Luther weyter treybet
 Was er vns zu gutte schreibet
Hellighe Chor.
 Der Luther hat geschriben

Das Xi Kum Rit.
 Man sol nicht Gotte dienen
 Das Xi rum rit. 2c.
 Man sol yhn nymmer loben
 Noch eren noch dancksagen
 Man sol all kirch zu brechen
 Vnd alle Gottis dyner verwechen
 Alles syngen vnd klingen
 Das sal man ganz abdringen
 Das Bethen vnd das fasten
 Das sal man gar abtasten
 Keyn almys sal man pflegen
 Den fremden vmb Gottis wegen
 Dan nur alleyn den seynen
 Ein yzlich sal mitreynen.
 Dy glocken vnd die monstrantzen
 Dy sal man all zu schmelzen
 Messgewant bucher vnd kelchen
 Vnd was man findet in kirchen
 Das sal man gar auß beuthen
 Den eynheymischen leuthen
 Auff das sie dis verprassen.
 Vnd Gottis dienst vergessen
 Dy gutt werck sal man meyden
 Vnd Gottis ehre nicht leyden
 Man sal all bosshet vben.
 Leben erger dan dy kuben.
 Man sol auch niemand gehorchen.
 Noch Got noch menschen forchten.
 Das gefelt den losen huben
 So all dy bosshet uben
 Das ist die Lutrish tugent
 Das lobt dy schnode tugent
Luzifer
 Ha ha ha das gefelt mir auch wol
 A ij

Ich bin diser tugent sters voll
Ir must des dinges mehr singen
Mit tanzen vnd frölich springen
Hellisch Chor.

So höre wie Lurthe synger
Das Ri Rum Ruz
In vnser kirch vnd klinger
Das Ri Rum Ruz .zc.
Er wil ein ordnung machen
Noch allen vnsern sachen
Auff das er mag abdringen
Dy Christen vnd zu vns bringen
Ein singen wil er stiften
Do mit er wil vergiffen
Dy Christliche sucht vnd lere
Vertilgen Gortis ehre
All gebot vnd al gesezen
Seyn ym vnnutz geschwezen
Sey Götlich oddir menschlich
Geistlich oddir werlich
Alles was Lurthe ordent
Das hat Lutzifer gefordert
Vnd was er sonst anrichtet
Das haben wir ertichtet
All tugent kunst vnd weyßheit
Der Gottheit vnd der menscheit

Andechtigen in Christo aller libsten Brüdern

Herrn vñ freunde also habt yr gehöret den eintrechtigen gesang syn willen vñ furnehmen der Lutrischen Lutziferischen vñ hellischen kirchē / das aber dy Lutrischen disen gesang mit der lutziferischen vñ hellischen schar zu gleich eintrechtiglich vñ vertumlich singen ist in dem obgemeltē Tractat wie ein ytzlicher leser erkennē wird durch alle di eintrechtige lutrische vñ lutziferische art vñ furnehmen allenthalben gmüglich vnd eygentlich erklet vnd bewert / damit wil ich ein ytzlichen gar trewlich vñ warhafftiglich erymert vñ gewarnet haben .

Sonder das ich ewr liebe auch etwas nutzlichen / vnd selighs lichts zu newen jar aus teyl / So wil ich geben zu ersten in der gemeine aller christlichen herschafft vñ der gantzen christenheit zu newen jar das kindlein vñ den Herrn Ihesum im der gestalt als er ist allenthalbē gehorsam gewest den götlichen vñ menschlichen geistlichē vñ weltlichen geseze gebot vñ ord-

Sal gar vernichtet werden
Im hymel als auff erden.
Durch Mertin vnsern Bruder
Er ist genant der Luder
Allein das hellisch leben
Wil er lossen beleben
Darynne wir entlich bleyben .
Vnd vnser wesen treyben
Mit allen vnsern gnossen
So zu vns sein geflossen

Lutzifers antwort

Ey dis thun hab ich langst begert
Vnd bins yzt durch Luter gewert.
Dā solchs spil hab ich lāgst erdacht
Wilchs Luter hat zu lezt volbracht
Ha ha ha mus ich belachen
Des Luters vnd meine sachen
Das er mir so trewlich dynet
Vnd allen mein willen begynnet
Ich lohn ym vnd seym geschlechte
Als der hender seinem knechte
Das lied solt yr allzeyt singen
Mit Luthers kirchen vnd klingen
Bis sie zu vns mag gespringen
Vnd ym dy hellen gedringen

demungen/Dan warüb er ist zum erstē gehorsam gewesen dem
 götlichen gesetz/vñ gebot/so er hat wollen zu gleych mit den
 andern kindern am achtē tage beschnitten vñ noch. xxxij. ta-
 gen vō der beschneydūg Gote geopffert werdē noch dem als
 Got gebotē hat. Gen. xvij. Deut. xxxij. vñ Leui xij. Das er
 aber hat wollen geopffert werden ym Tempel zu Iherusa-
 lem vñ nicht anderswo vñ auch in etlichē fest zu gesatzter zeit
 durchs jar zu Jerusalem: erschinen wy man list ym Euange-
 lio/ darvñ ist er gehorsam gewesen dem geistlichen gesetz vñ or-
 denungē der hochsten pūsterschafft vñ der Judischen kirche/
 Sonder do er den zoll pfennig vor sich vñ vor Petro als vor
 dy zwen heupthern der andern apostel hat lassen gebē. Mat.
 xvij. hat er den gehorsam erzeigt dem weltlichen adir keyser-
 lichen gesetz. Er ist auch vnterthan vñ gehorsam gewesen sey-
 nē eltern Lu. ij. vñ do mit auch gehorsam gewesen seinem him-
 lischen vater bis in den tod des Creuzs. Philip. ij.
 Durch wilchs alles hat er angezeigt vñ geleret das sintmal
 eyne herschung vbir dy andere geordnet ist / Als berzeugt dy
 schrifft eccls. v. So sol auch eine izliche sele das ist ein izlicher
 mensch wes stands addir wy mechtig oddir gewaldig er sey
 auch vnterthan sein vñ gehorsam leisten yrer höher potestat
 vñ obirkeyt/ Also sollen zu ersten dy kinder ehrn vñ vnderthā
 seyn den eltern Exo. xx. Dy weyber yren memmer Gene. ij. Dy
 knechte yren Herrn ad Ephe. vj. Colloss. ij. ad Titum. ij. Dy
 Stedte vñ dōrffer yren erbherrn vñ verordenten Prelaten vñ
 anwaltigen. Die vndirste prelatur sie sey geistlich odir welt-
 lich/ der mittelst die milteste der obirsten als dy furstē den kō-
 nigen vñ entlich dem keyser vñ den keyserlichen rechten De-
 cret vñ ordnungē/ also auch dy vndirste vnd mittelste geistli-
 ckeyt bis zu obirsten pūster vñ hochsten bischoff der bebstli-
 chen obirkeit/ Also leret dy heilige gotliche christliche Euāge-
 lische vñ apostolische schrifft sprechēd den götern das ist den
 prelaten geistlichen vñ weltlichen saltu nicht affter kosen/ vñ
 dem fursten des volcks saltu nicht maledeyen sonder den sel-
 bigen saltu yren zehnden vñ zinsen geben vñ inniglich gehor-
 chen. Exo. xxij. vñ Deut. xvij. Vnd also geben dem keyser seyn
 zins so des keyfers ist vnd Gote adir seinen dynern was Go

Gen. 17°
 Deut. 34
 Leui. 12.
 Lu. 2
 Johan. 10

Math. 17.

Lu. 2
 Philip. 2

Eccls. 5.

Rom. 13
 Exo. 20
 Math. 19.
 Ephe. 6
 Coloss. 3
 Titum. 2.

Act. 23
 Exo. 22
 Deut. 17

Math. 22 tis ist als ist der zehnde wilchen er zum ersten yme selbst **Ex**
Exo. 22 odi. xxiij. Dennoch seyner priester schafft zu geeygent hat **Nu**
Num. 18 me. xviii. Also leret auch S. Paulus vntterthan zu sein ein yz
Rom. 13 licher hoher potestat/ vnd was izlicher zustendig ist zu gebē
Heb. 13. Ad Ro. xiiij. vñ ad Heb. xiiij. vnd als S. Petrus leret nicht al
 leyn den fromen vnderthan zu sein/ sonder auch den vnengli
 chē. Dem Könige spricht er als dem vbertreffend aber den fur
1. Pet. 2 sten als den yenigen so von yme gesant sein/ vnd also dy dem
 Könige adir dem Keyser gehorsam sein. j. Pet. ij. Nochfolgend
 lich sol dy Keyserliche maiestat mit allem seynem reych der
Johan. 21 bebstlichen obirkeyt/ als dem gemeynen hyrt vnd regirer des
 Chriftlichen schaff stals vnd der ordnung der heyligē Crift
 lichen kirche durch dy heyligen Concilien geordēt als den hey
Psal. 2. ligen gotlichen Regel wie das götlich chriftlich geistlich vñ
Deut. 17 Keyserlich recht geordnet vñnd dy ganze Chriſtenheit innig
3. Reg. 2 lichen angenommen hat vntertheniglich nochfolgen vt in au
In c. cleri ten. vt clerici colla. vj. vñ in auten. de eccle. in colla. ix. .2c. zu
ei de iudi letzt sal dy bebstliche obirkeyt den heyligen Concilien ym vil
cij. vñ in stücken vñdir worffen sein vñ noch yrem erkentnis sich lassen
fra de iure weysen/ Wie ichs in etlichen Tractat im der Missiue ange
cal. In au zeigt bescheydiglich erklet habe. Entlich sollen dy heyligē
tē. vt cleri gen Concilia noch befelh Gotis vñ Christi das Criftlich Te
col. vj. vñ stament ordiniren zu gölicher ehre vñ menschlicher seligkeit/
in autē. 2c vnd nymand dan allein Got vor augen haben. Als von yhn
vt in text vorkundiget hat Dauid in dem heyligen geist sprechend Cō
Psal. 49 gregate 2c. Samlet yme seine heyligē dy do ordiniren sein Te
 stament vñir dy sacrificiē Psal. xliij. Wilchen Christus seyne
 vnd seines himlischen vaters volle macht vñnd krafft geben
 hat sprechend wehr euch höret der höret mich vñ wehr euch
Math. 10. vorachtet der vorachtet mich vnd meynen vater. Matth. x.
Lu. 10 Lu. x. Joan. xiiij. Vnd verheyschen das sein geist vñ Christus
Joan. 13 selbist wil sie vnderweysen vñ mit yn vñ nachfolgētlich mit
Johan. 14 yren statheltern bis zum end der werlt bleyben Johan. xiiij.
vñ. 16 vñ. xvj. vñ Mat. xxviiij. Aus wilchem klar ist das ein yzlicher
Math. vl. mensch ist verpflichtet bey bewarung seyner selen zu gehorchē
 der ordnung der heyligen Concilien/ Als dem ewigen Gots
 te vñ Christo selbst vñ aller priesterschafft so nach solcher ord

mungen sich gehorsamlich halten predigen vñ leren vñnd die
selbigen mit nichte zu verachten so er anderst nicht wil Chri
stum vñ seinen himlischen vater sundlich vñd gantz vertum
lich verachtet haben wie das heylig Euangelium oben ange
zeigt vñ auch die apostolische schrift manchfaltig berzeugt
i. Thess. iij. vñd Acto. xv. am end Sehet meyn aller libste brü
der Hern vñ freunde das ist dy gehorsamliche ordnung vñd
der ordentlicher gehorsam in der heyligen götlichen vñ chri
stlichen Euangelischen vñd apostolischen schrift gegründt. Ke
gen der geistlichen vñ weltlichen obirkeyt von der vnderste
bis zu der obirsten/sonderlich so sie der obirsten obirket ge
horsam ist iuniglich zu leisten. Derhalben so yr wolt götlich
ader christlich Euangelisch adir apostolisch handeln so must
yr dis also vleyssig vñ treulich bewaren wolt yr anderst wol
gedeyen vñd nicht am leyb vñd sele verterbet vñd verdānet
werden vñd sonderlich so yr yrgen christliche adir menschl
iche odir in euch hat so hut euch dy Gotis heuser vñd dy go
tes dienst vñ dy christliche paster schaff vñ geistlicheyt an zu
tasten adir zu vnehren vñ wilchen allen geschribē ist das mā
dis allenthalben als das Bethaus Gotis vñ als dy gesalbte
dyner Gotis nicht sal mit freuel anruren noch vorachten son
der iuniglich vñd heyliglich ehren/Sintmal noch berzeugnis
aller historie keinem christen noch Juden noch heyden ist dys
thun vñ furnehmen ane verterbnis des leybs vñ ane zweyffel
der selen aus gangē. Hat abir ymand yrgent ein beschwerung
an seyner obirkeyt dy wider Gott vñd recht ist/als zu ortern
wol am tage ist / so besuche es mit ordenlicher weyse bey der
obirstē obirkeyt vñ sonderlich in der zukunfftige Reformatio
ich getrawes Gote vñd der christlichen obirkeyt vñd weyß so
vil/es wird iderman recht geschehen

Zum andern mall geb ich in besonderheit der christlichen
obirkeit das kindlein Jesum in der gestalt als es gesterckt ist
vñ zu genomē hat im alter vñ in der weyßheit Lu. ij. auf das
sich dy christliche obirkeit mit dem kindlein Ihesu izt in den
ferlichen gezeitē auch sol stercken vñ zu nehmen in der weyß
heit vñ vorsichticheyt noch dem als izt wol not ist/dan es ist
noch vorhandē das dy lutziferischen vñd hellischen geister die

Math. 21.
Lu. 19
Esa. 56
Zie. 7
Psal. 92
vñ 104
Eccl. 7

Lu. 21

Keine gotliche noch menschliche obirkeyt kein gehorsam noch vntertenigkeit mit willen können geduldē noch kein gotliche noch menschliche gebot noch dinsten willig tragē / auch kein glubnis gegen Got vñ den heyligen wollen haltē / 2c. werden sich in vil lutrischen cörpern regen vñ noch der lutrischen Iuluziferischen lere / werdē abir im grossen grym wollē dy geistlicheit vñ allerley obirkeyt vertilgē auff das sie michtē selbst alle sampt paffen vñ pfeffen bischouen vñ bebsten freyherrn / fursten königen vñ keysern werdē / vñ also noch der lutrischen meynunge / ein jtzlicher frey sein vñ vben was er wolte aus genomē dy gutten christlichen werck / vnd also volbringen alle bosheit vñ nymand ansehen auff das sie sich durch anfurūge der selbigen yrrigen geister entlich auch selbst verderbē vñ ins verdānes bringē / Welche bosheit vnd verdānes vnter zntomen ist wol not götlicher stercke weißheyt vñ vorsichticheyt mit den selbigen so dis wider Got so bößlich vnd widder yre obirkeyt so vntrewlich fur nehmen / wy recht ist zu handeln.

Das hab ich Magister P. Syluius. Piennitius zu dem nawen jar aller christenheyt zu gute nicht wollen bergen zu erkennen was eym yden nutzlich zu thun vnd zu lassen ist zu vermeidē allen vnuerwintlichen schadē vnd verdānes vnd zu erlangen ym christlichē gehorsam dy ewige selicheit / Amē.

So aber Luther odir ymand ins hertzog Jörge lande ver meynet das ich hette etwas vnwarhafftigs addir vnchristliches wider dy luttrey geschribē / So erbitte ich mich mit yme zu gestehn vor seiner furstliche gnaden / adir vor der keyserliche maiestet vom reichs tage 2c. vñ wilcher wirt vnwarhafftig odir vnchristlich erkant vñ vberweyset / der sal one alles gleich rechtlich gestrafft werdē / vñ begere darüber solche freyheit zu habē dy christliche warheit zu götlicher ehre vnd menschlicher selicheyt an tag zu gebē / Als Luther gehabt hat sey nen vordamptē gifftigē yrthum seyne lügen seyne lesterunge in dy welt vertilich zu strewen wy ich ihn allenthalbē durch dy vorigen. xxv. Tractat vberweyset hab. Zu vor an so meyne schrift ist durch dy verordenten Prelatē Ordinarien vnd Doctores vorhin besichtigt approbirt vnd zu gelassen.

Zum Nawen Jar. M D xxvj

153250

AB 153250

ULB Halle 3
 003 070 336



Sb.

In principio in die factus est caelum et terra

Et factus est spiritus sanctus et factus est

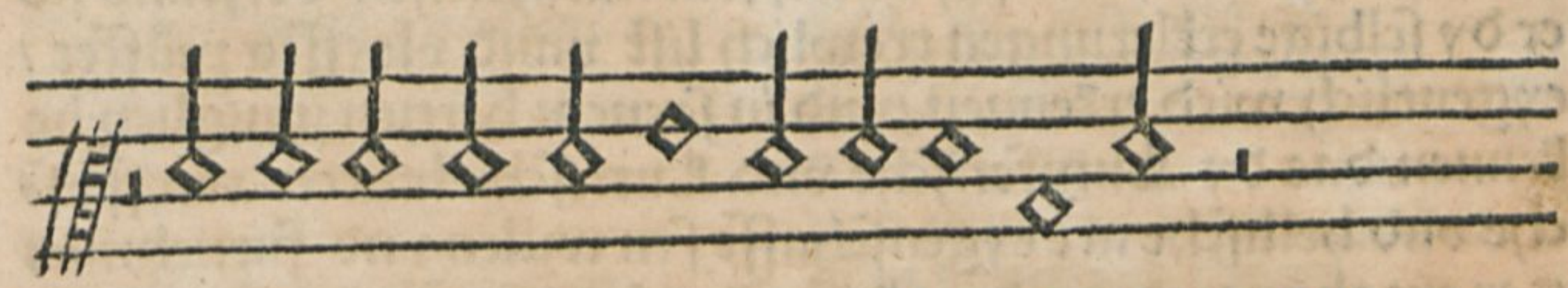
Et factus est spiritus sanctus et factus est





Eyn erschreglicher

vnd doch widderumb kurzweylliger vnd nutzlich gesangt
der Luziferischen vnd Lutrischen kirchen / auff dy
nachfolgend weyse durch eyn Euangelische vnd
Apostolischen Priester ytz zum narwen Jar
der Christenheyt zu heyl vnd seligkeyt
auff gegangen .



Martinus hat gerathen Das Xi Rum Xiz.
Man sal die paffen brathen Das Xirum Xiz.2c.

m. p. Syl.

m. D. xvij.

